

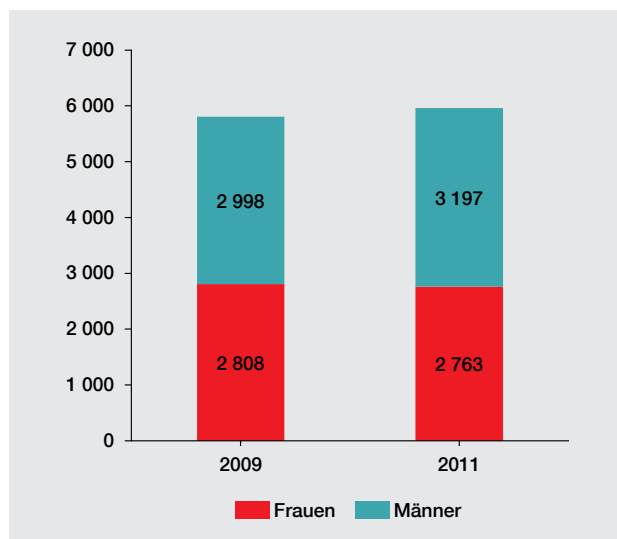
statistik.aktuell

Berufliche Ausbildung und schulische Qualifikation 2011: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Frankfurt am Main

Leichtes Plus bei den (männlichen) Auszubildenden in Frankfurt

Nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen treffen Jugendliche auf ein sehr differenziertes Ausbildungssystem, das ihnen viele Möglichkeiten bietet, z. B. eine berufliche, schulische oder Hochschulausbildung zu absolvieren. Die betriebliche Ausbildung im dualen System zwischen Ausbildungsbetrieb und Berufsschule ist dabei für viele Jugendliche der erste Schritt in das Berufsleben. In Frankfurt am Main wurden 2011 5960 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen, etwas mehr als 2009 (+154; +2,7 Prozent). Dabei hat Frankfurt eine wichtige Funktion als Ausbildungsort für junge Erwachsene vor allem aus der Region. Pendeln doch

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2009 und 2011: Frauen und Männer



ähnlich wie bei den Beschäftigten rund zwei Drittel der Auszubildenden ein, um in Frankfurt einen Berufsabschluss anzustreben.

Nicht zuletzt wegen der 2011 eingeführten Aussetzung der Wehrpflicht hat sich parallel zur moderaten Entwicklung bei den Ausbildungsverträgen die Zusammensetzung der Auszubildenden verändert. So hatten im Jahr 2011 3 197 männliche Auszubildende eine Ausbildung begonnen, 6,6 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Weibliche Auszubildende gab es dagegen 2011 etwas weniger. Insgesamt hat sich damit der Anteil der Männer an allen Auszubildenden von 51,6 auf 53,6 Prozent erhöht.

Die meisten Auszubildenden haben einen Real-schulabschluss, ...

Gut ein Fünftel der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (1 291) in Frankfurt am Main hatten als höchsten Schulabschluss einen Hauptschulabschluss, zwei Fünftel (2 435) besaßen einen mittleren Abschluss und ein gutes Drittel verfügte über die (Fach-)Hochschulreife (2 104). 1,7 Prozent der neuen Auszubildenden (101) hatten die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen.

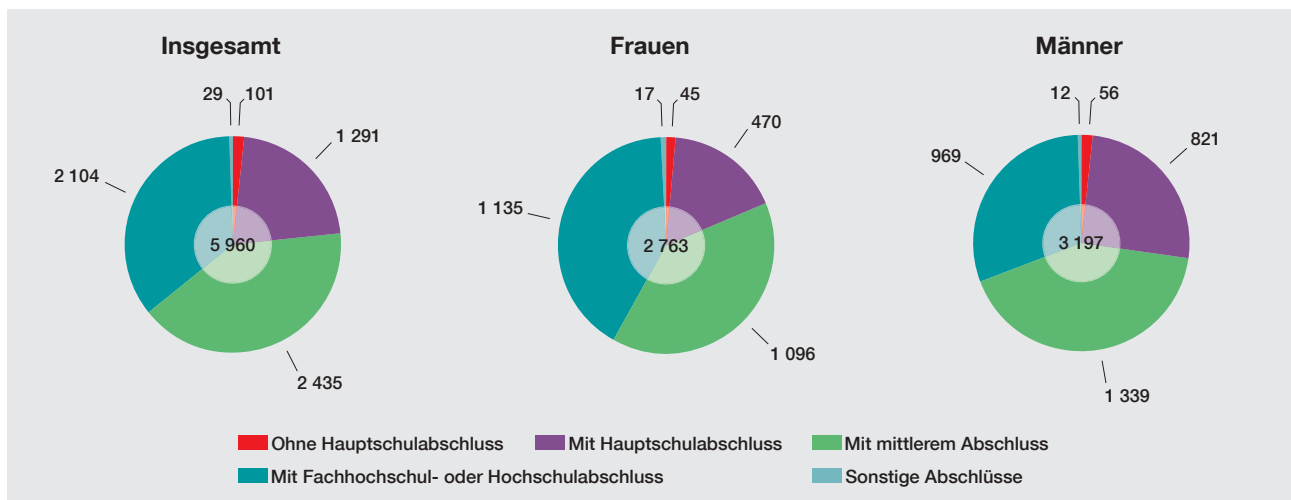
... mehr Frauen als Männer besitzen die (Fach-)Hochschulreife

Dieses Grundmuster der schulischen Vorbildung von Auszubildenden lässt sich sowohl bei Frauen als auch bei Männern, allerdings unterschiedlich deutlich, erkennen. So war der Anteil der weiblichen Auszubildenden mit Hauptschulabschluss mit 17 Prozent deutlich niedriger als der der männlichen Auszubildenden (25,7 Prozent). Umgekehrt

verhielt es sich bei den neuen Auszubildenden mit (Fach-)Hochschulreife. Vier von zehn Frauen, aber nur drei von zehn Männern mit einem neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag hatten zuvor die (Fach-)Hochschulreife erworben. Kurz: In Frankfurt

am Main waren im Jahr 2011 Frauen mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen gemessen an der schulischen Vorbildung im Durchschnitt höher qualifiziert als Männer.¹

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2011: Schulische Vorbildung

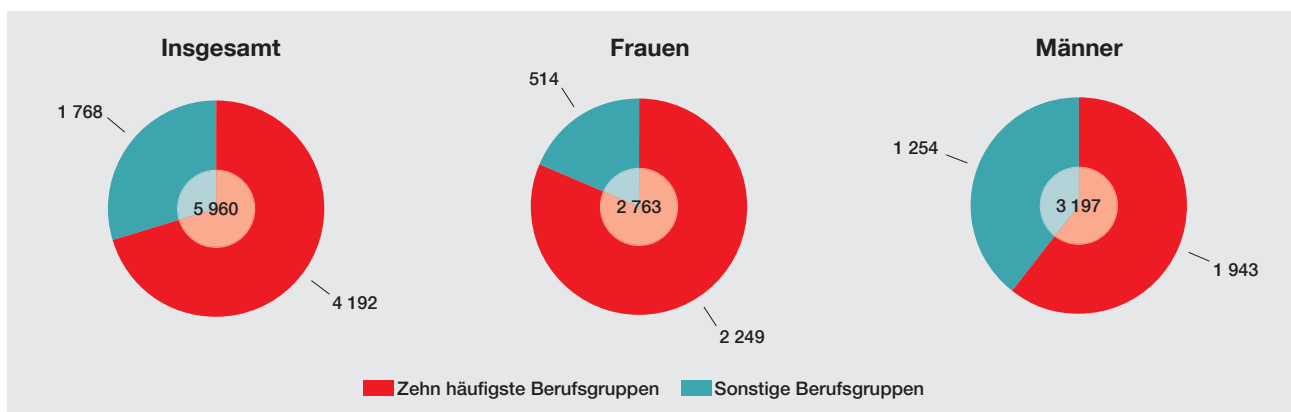


Die Konzentration auf zehn Berufsgruppen ist bei Frauen stärker als bei Männern, ...

2011 konzentrierten sich in Frankfurt am Main 4 192 und damit 70 Prozent aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in zehn Berufsgruppen. Auffallend war, dass zwar insgesamt weniger Ausbildungs-

verträge von Frauen (2 763) als von Männern (3 197) neu abgeschlossen wurden, sie sich aber deutlich stärker konzentrierten. So hatten in diesen zehn häufigsten Berufsgruppen 81,4 Prozent der weiblichen, aber nur 60,8 Prozent der männlichen Auszubildenden im Jahr 2011 eine Ausbildung begonnen.

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2011: Zehn häufigste Berufsgruppen



... Dienstleistungsberufe, ...

Mit Ausnahme der Elektroberufe und der Fahr-, Flugzeugbau- und Wartungsberufe gehörten diese zehn Berufsgruppen zum Dienstleistungsbereich, überwiegend mit kaufmännischer Ausrichtung. Am

häufigsten, 1 041 mal, wurden Ausbildungsverträge im Berufsfeld Büroberufe abgeschlossen, gefolgt von den Dienstleistungskaufleuten (536) und den Groß- und Einzelhandelskaufleuten (517) (siehe Tabelle, Seite 4).

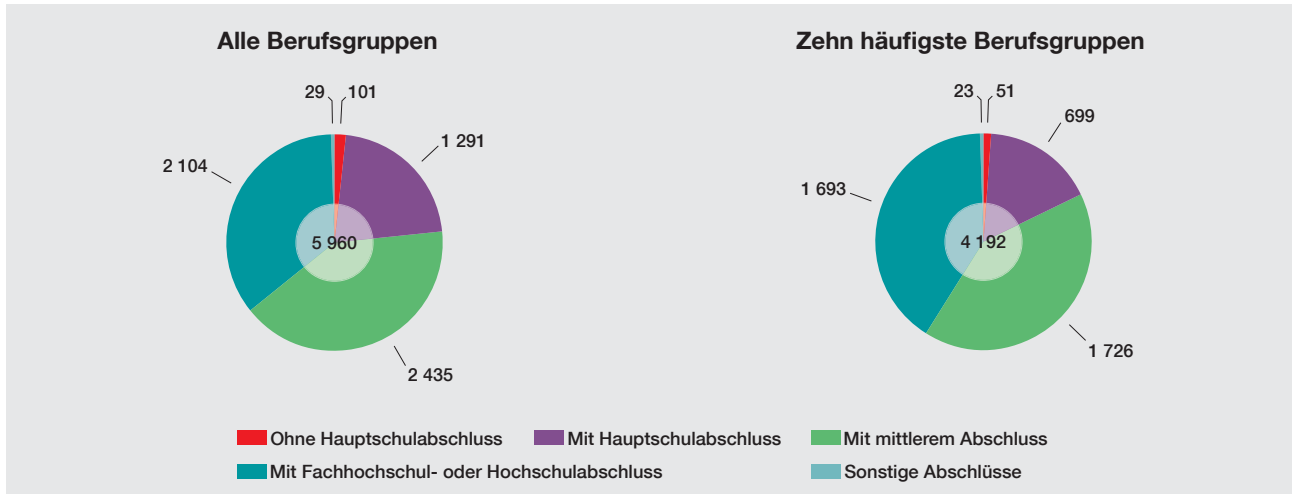
¹ Zu berücksichtigen ist, dass Frauen (und Männer), die sich in schulischer Ausbildung befinden, etwa in Schulen des Gesundheitswesens oder in Fachschulen für Sozialwesen, hier nicht einbezogen sind.

... für die eine überdurchschnittliche schulische Vorbildung benötigt wird, dominieren

Die Häufung von Berufsgruppen des Dienstleistungsbereiches in den zehn Berufsgruppen mit den meisten neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen hat auch Auswirkungen auf die Struktur der schulischen Vorbildung der Auszubildenden.

Um den zumeist höheren Qualifikationsanforderungen gerecht zu werden, hatten die neuen Auszubildenden in diesen zehn Berufsgruppen häufiger die (Fach-)Hochschulreife (40,4 gegenüber 35,3 Prozent) und seltener einen Hauptschulabschluss (16,7 gegenüber 21,7 Prozent) als alle neuen Auszubildenden.

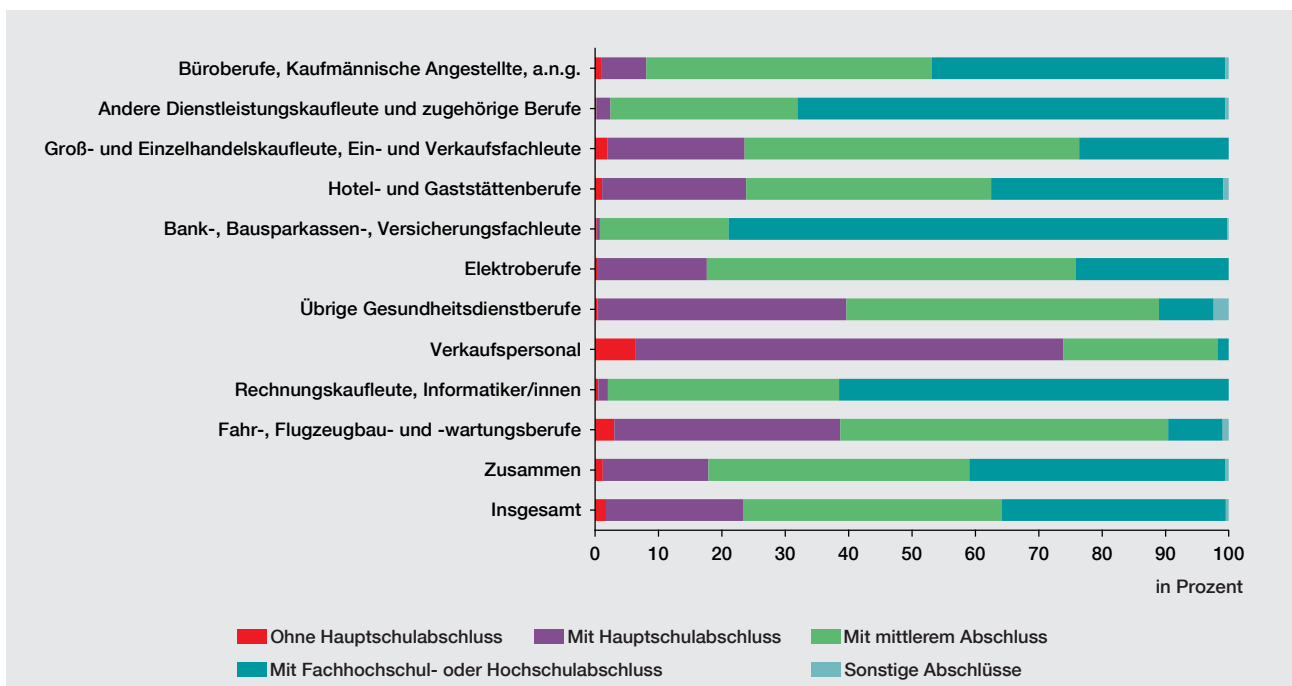
Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2011: Schulische Vorbildung und Berufsgruppen



Ein differenzierteres Bild ergibt sich bei einem Blick auf die zehn Berufsgruppen im Einzelnen. In der Berufsgruppe Bank-, Bausparkassen- und Versicherungsfachleute hatten rund vier von fünf neuen Auszubildenden (78,7 Prozent) eine Fachhoch-

schul- oder Hochschulreife, aber nur 0,5 Prozent einen Hauptschulabschluss. Etwas abgeschwächt, aber dennoch deutlich, zeigen sich diese Strukturen auch in den Berufsgruppen Andere Dienstleistungsfachleute und zugehörige Berufe, Rechnungskauf-

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2011: Schulische Vorbildung in den zehn häufigsten Berufsgruppen



leute, Informatiker/innen sowie in der Berufsgruppe Büroberufe, kaufmännische Angestellte. Genau entgegengesetzt sieht die Qualifikationsstruktur z. B. beim Verkaufspersonal aus, wo gut zwei Drittel der

neuen Auszubildenden (67,6 Prozent) einen Hauptschulabschluss haben und 1,8 Prozent die (Fach-) Hochschulreife.

Auszubildende mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen 2011: Schulische Vorbildung in den zehn häufigsten Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Ohne Haupt-schulabschluss	Mit Haupt-schulabschluss	Mit mittlerem Abschluss	Fachhoch-schul-/Hoch-schulreife	Sonstige Abschlüsse
Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a.n.g.	1 041	11	73	469	482	6
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	536	1	12	158	362	3
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	517	10	112	273	122	-
Hotel- und Gaststättenberufe	453	5	103	175	166	4
Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	394	1	2	80	310	1
Elektroberufe	340	1	59	198	82	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	290	1	114	143	25	7
Verkaufspersonal	222	14	150	54	4	-
Rechnungskaufleute, Informatiker/innen	200	1	3	73	123	-
Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	199	6	71	103	17	2
Zusammen	4 192	51	699	1 726	1 693	23
Insgesamt	5 960	101	1 291	2 435	2 104	29

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

In Frankfurt am Main werden jedes Jahr viele Ausbildungsplätze im dualen System der betrieblichen Ausbildung bereitgestellt. Nicht überraschend ähnelt die Struktur der Ausbildungsplätze der Struktur der Arbeitsplätze. Sie sind weit überwiegend in den Dienstleistungsbereichen angesiedelt und erfordern häufig besondere Qualifikationen bzw. eine entsprechende schulische Vorbildung. Ebenfalls nicht uner-

wartet spiegeln sich die besseren Schulabschlüsse von Frauen auch in der dualen Ausbildung wider. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass die Komplexität von beruflichen Aufgaben weiter zunehmen und die Anforderungen steigen werden. Das stellt Frankfurt nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Ausbildungsort vor besondere Herausforderungen. /Gt

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 36274, Fax: +49 (0)69 212 30898

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse